

Praktikumsbericht

Angaben zur Person und zum Praktikum

Studienfach: Lehramt Sonderpädagogik, Geistigbehindertenpädagogik
Studienabschnitt: 4. Semester
Praktikumszeitraum: 06.03.2023-31.03.2023 (4 Wochen)
Praktikumsort: Silves, Algarve, Portugal
Praktikumsschule: DSA – Escola Alemã do Algarve

1. Planung und Vorbereitung

Länger als die typischen „zwei Wochen Urlaub“ im Ausland zu sein, den Alltag und das Berufsleben vor Ort mit zu bekommen, vorübergehend in einem anderen Land zu wohnen und mit den Menschen, die dort leben in Kontakt zu kommen, sowie deren Alltag zu sehen und einen eigenen Alltag aufzubauen...

Davon habe ich schon lange geträumt und im Laufe der ersten Semester immer wieder Möglichkeiten gesucht, in denen genau das möglich ist.

Mit ganz viel Glück habe ich zwei tolle Kommilitoninnen kennengelernt, die ähnliche Vorstellungen hatten wie ich. Also setzten wir uns Anfang November 2022 wöchentlich zusammen und erkundigten uns, welche Möglichkeiten uns von der LMU gegeben waren. Da wir noch am Anfang unseres Studiums standen und daher nicht direkt ein Urlaubssemester einlegen wollten, fragten wir beim Praktikumsamt nach, ob wir auch ein reguläres, vom Studiengang vorgesehenes Praktikum - in unserem Fall das Pädagogisch-didaktische Praktikum Teil 2 - im Ausland ableisten könnten. In stetigem Austausch mit dem Praktikumsamt und Herrn Dr. Schlegel, gingen wir wie folgt vor:

Zuerst mussten wir eine Schule finden, die Praktikant*Innen für einen Zeitraum von vier Wochen annimmt. Dieser Teil war sehr aufwändig, da die meisten Schulen längere Zeiträume von mindestens drei Monaten bevorzugen. Auf der Webseite der ZfA – Zentralstelle für das Auslandsschulwesen waren alle Deutschen Schulen im Ausland gelistet, von denen wir viele anfragten. Wir erhielten nur Absagen, da: zu knapp, zu kurzer Praktikumszeitraum oder kein Bedarf an sonderpädagogischen Lehramtsstudent*Innen. Aber wir gaben nicht auf und fanden letztendlich über Google den Kontakt der DSA – Deutsche Schule Algarve, zu welcher wir Anfang Dezember den ersten Kontakt herstellten und eine Zusage erhielten.

Nebenbei erwähnt hatten wir auch in Irland eine Zusage über einen Kontakt bekommen, entschieden uns dann aber wegen der niedrigeren Lebenskosten und des Wetters für Portugal.

Nun klärten wir alle wichtigen Dinge, die nötig waren um das Praktikum dann auch anerkannt zu bekommen in einem Termin mit Herrn Dr. Schlegel ab.

Die stellvertretende Geschäftsführung der DSA war für uns zuständig und im Austausch mit ihr fiel es uns leichter die nötigen Dinge vorzubereiten. Sie klärte uns über die Möglichkeiten zur Schule zu kommen auf und nannte uns die umliegenden Orte, in denen auch vorherige Praktikant*Innen wohnten. Da wir zu 3. waren und uns die Kosten für ein Mietauto teilen konnten, entschieden wir uns für die Kleinstadt Lagos, welche mit dem Auto ca. 35min von der Schule entfernt liegt. Die Gründe dafür waren die Nähe zum Meer und mehreren kleinen

Stränden, die Größe der Stadt, um abends auch mal wegzugehen und generell mehr Möglichkeiten für die Zeit nach der Schule zu haben.

Mitte Januar buchten wir den Flug und das AirBnB und direkt nach der Klausurenphase ging es auch schon los.

Tipps: Gültigkeit des Personalausweises frühzeitig checken, nicht aufgeben bei der Suche, früher buchen, um unnötige Extra-Kosten zu sparen, falls ein Mietauto in Frage kommt, frühzeitig online buchen!

2. Praktikumsverlauf

Der Empfang der Schule und der Lehrer*Innen war so herzlich, dass wir einen richtig schönen Start hatten und jede mulmige Voraufregung verflog. Mit uns fingen noch zwei weitere Praktikant*Innen an. Wir fünf saßen also im Büro am ersten Tag und uns wurde alles ganz genau erklärt, wir konnten Fragen stellen und bekamen eine Schulführung. Insgesamt waren neun Praktikant*Innen an der Schule, mit denen wir uns gut „connecten“ konnten. Von den Praktikumsbedingungen waren 20 Stunden pro Woche abzuleisten, die wir uns selbst einteilen konnten, was auch ein großes Plus seitens der Schule war. Insgesamt kamen wir auf ca. 23 Stunden, da wir an einem Tag in der Nachmittagsbetreuung blieben.

Die Schulzeit ging von 08:30 – 16:00 Uhr.

In der ersten Woche konnten wir alle gut ankommen und ab der zweiten Woche waren wir schon soweit integriert, dass wir mehr unterstützen und teilweise schon Unterricht planen und halten konnten. Auch das geschah unter einem sehr schönen Klima in Kontakt mit den Lehrkräften.

Für mich, als Studentin des Lehramts für Sonderpädagogik, war es sehr interessant zu sehen, wie die Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf in die Schule integriert wurden und welche Vorteile, aber auch Defizite in einem anderen Land bestehen.

3. Unterkunft

Wie oben in Punkt 1. schon erwähnt, befand sich unsere Unterkunft in Lagos, einer wunderschönen Küstenstadt. Wir lebten zu 3. in einem AirBnB mit zwei Schlafzimmern, einem Wohnzimmer, Balkon und Küche und waren sehr zufrieden. Zu Fuß zu den Stränden und Buchten liefen wir ca. 30min, ins Stadtzentrum 15-20min. Unter unserer Wohnung war ein sehr günstiger Obst- und Gemüsemarkt. Zum Großeinkauf empfehle ich Lidl oder Pingo Doce. In Cafés lohnt es sich, einen Espresso oder Ähnliches zu trinken, da diese meist sehr günstig sind.

Wir waren sehr zufrieden mit der Wahl der Unterkunft und unsere anfängliche Sorge, der Fahrtweg und Aufwand zur Schule zu kommen, verflog sehr schnell durch das, was Lagos zu bieten hatte.

4. Soziale Kontakte, Alltag und Freizeit

Dadurch dass wir zu 3. waren, hatten wir schon eine sehr schöne Gemeinschaft und wir sind sehr dankbar dafür. Nichtsdestotrotz kann so ein Praktikum sehr gut alleine durchgeführt werden. An der Schule sind meistens noch andere Praktikant*Innen und in Zukunft sollen diese auch besser im Vorhinein an der Schule verknüpft werden, sodass sich mögliche Kontakte und Gruppen bilden können. Auch die Lehrkräfte sind sehr offen und das Kollegium zum Teil jung, sodass wir Praktikant*Innen auch viel mit den Lehrer*Innen unternommen

haben. In Lagos sind Hostels, in denen auch viele junge Menschen untergebracht sind und man abends in Bars oder Clubs, aber auch an den Stränden in Kontakt kommen kann, sofern man möchte.

5. Kosten und Finanzierung

Die Kosten hängen natürlich immens von den Vorstellungen und Lebensvorstellungen ab. Unser AirBnB hat für 4 Wochen insgesamt 1180€ gekostet, d.h. pro Person knapp 400€. Die Kosten für den Mietwagen waren viel zu hoch, was aber hauptsächlich unserer mangelhaften Planung im Voraus geschuldet war. Für 4 Wochen Mietauto zahlten wir 630€ inklusive Spritkosten, pro Person: 210€.

Im Bereich Essen und Trinken beliefen sich unsere Ausgaben auf ca. 530€, pro Person 176€. Wir waren in den 4 Wochen Praktikum jedoch nie in einem Restaurant essen, aber gönnten uns im Supermarkt schon die Dinge, die wir wollten. Ab und zu genossen wir ein Eis, Cappuccino oder Getränk auswärts.

Die Kosten für meinen Hin- und Rückflug lagen bei 280€.

Alles in allem betragen die Kosten für mein vierwöchiges Praktikum in Portugal: ca. 1060€. Im Anschluss an unser Praktikum reisten wir noch eine Woche durch Portugal, diese Kosten sind nicht mit inbegriffen.

6. Praktikum und Studium – Fazit

Ganz im Ernst: ich kann es jedem nur empfehlen! Ich bin so dankbar für jede einzelne Erfahrung, die ich in dieser Zeit gemacht habe. Dass die LMU und das Praktikumsamt uns hierbei unterstützt und uns diese spontane, nicht perfekt geplante, aber dennoch erlebnis- und erfahrungsreiche Zeit durch Anrechnen des Pädagogisch-didaktischen Praktikums 2 ermöglicht haben. Es ist so interessant zu sehen, wie eine Privatschule im Ausland funktioniert, wie Lehrkräfte und SuS leben und arbeiten, wie man sein Leben darum gestalten kann. Hineinzuschnuppern in die Dinge, die vielleicht nicht so gut laufen und ein bisschen hinter die Kulissen einer Privatschule zu sehen, aber eben auch die positiven Seiten mitzubekommen, die Energie der Menschen zu spüren und vor allem den Alltag zu erleben, hat mir meiner Meinung nach sehr viel mehr gebracht, als ein weiteres Praktikum in Deutschland.



DSA - Pausenhof



Haupteingang, Schule



Lagos (Bucht und Strand)